

Marktberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **25 (1909)**

Heft 1

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schöne Worte von der Nützlichkeit und wirtschaftlichen Bedeutung des Mittelstandes — ob sie ernst gemeint waren, bleibe dahingestellt.

Nebst dieser ernstesten Arbeit war im schönen gastlichen und gemütlichen Wien natürlich den Teilnehmern auch manch reicher Genuß geboten: Festlicher Empfang in den prächtigen Räumen der Wiener Handelskammer, großartiges Bankett, geboten vom Bürgermeister, im Rathaus-Saal, Extra-Theatervorstellungen, gastlicher Empfang durch den Arbeitsminister Dr. Gschmann in den Räumen des Gewerbebeförderungsdienstes, Ausflüge auf den Raxenberg und in den Wienerwald usw. Wenn man in den wenigen Tagen daneben auch noch die gewerblichen Institutionen, an denen Wien so reich ist (Technologisches Gewerbemuseum, Kunstgewerbemuseum, Kunstgewerbeschule, Fachschulen, die Jubiläums-Möbelindustrie-Ausstellung usw.) nebst den übrigen Sehenswürdigkeiten besichtigen wollte, mußte man mit der Zeit genau rechnen.

Alles in allem, und abgesehen von den zahlreichen Kunst- und Naturgenüssen, sind wir von Wien mit dem Eindruck heimgekehrt, daß am Mittelstandslongree ein Stück Kulturarbeit geleistet wurde und daß wir im Internationalen Verband zum Studium der Verhältnisse des Mittelstandes eine zeitgemäße, speziell dem Gewerbe stande nützliche Institution besitzen. Es wäre deshalb sehr zu wünschen, daß man sowohl im schweizerischen Gewerbe stand als in den höhern Regionen dem Internationalen Mittelstandsverband mehr Sympathie und tatkräftige Unterstützung, wie überhaupt den Mittelstandsfragen mehr Interesse entgegenbringen möchte.

Marktberichte.

Zur Situation im Holzgeschäft. (Korr.) Nachdem nun die Holzsteigerungen bei uns und im benachbarten badi-schen Lande zum größten Teil vorbei sind, läßt sich die Situation erst heute überblicken. Nachdem Ende letzten Jahres die Preise der Rundhölzer infolge der schlechten Aussichten beträchtlich gesunken waren, stiegen dieselben während der Holzeinkaufsaison 1908/1909 erheblich, so daß wir heute für bessere und schöne Ware, draußen wie hier, wieder auf den letztjährigen Preisen angelangt sind; ja sogar darüber.

So wurde z. B. für Stammholz 1. Kl. durchschnittlich bezahlt in Markdorf Mk. 26.76, Ueberlingen Mk. 26.52, Konstanz Mk. 25.99, bei teilweisen sehr hohen

Fuhrlohnen. Schöne Föhrenstämme wurden ganz enorm bezahlt, nämlich zu Mk. 33—37, schöne Föhrenabschnitte Mk. 42—47. Größere starke Buchen sind fast nicht erhältlich, dagegen ist geringe Ware mit 20—35 cm Durchmesser in Menge vorhanden. Diese Qualität ist aber oftmals schlecht und es würde die V. und VI. Kl. besser zu Brennholz aufgemacht.

Wenn also die Säger dieses Jahr nicht mit Schaden arbeiten wollen, können sie unmöglich von den letztjährigen Preisen ablassen. Es ist auch nicht zu hoffen, daß im Rundholzhandel ein Rückschlag eintreten werde; denn anfänglich wurde meistens wenig Rundholz gekauft, da jeder auf einen großen Holzabschlag rechnete; nachher, als die Verkäufe in Schwung gekommen, sträubte sich eine große Anzahl, höhere Preise anzulegen und begnügte sich für dieses Jahr mit einem kleineren Jahresquantum. Daher die Knappheit. Diese Tatsache wird sich, wenn die Geschäfte einigermaßen gehen und wir in der Nachbarschaft vor Krieg verschont bleiben, im Spätjahr fühlbar machen.

Es ist der Nutzen eines jeden Sägers, wenn er mit seinem billigeren oder teureren Holz während dieses Sommers sparsam umgeht und nichts verschleudert; damit er nicht im Herbst zu teureren Preisen Rundholz kaufen muß.

Holzhandelsbericht der „N. N.“ vom 20. März. Der Verkehr scheint allmählich ein etwas festeres Gepräge annehmen zu wollen. Die Rundholzverkäufe gingen auch in der letzten Zeit wieder befriedigende Ergebnisse. Der Handel am oberen Neckar verlangt für das Festmeter Meßholz, frei Floßhafen Mannheim, bei der jetzt wieder eröffneten Flößerei, 31 Mk. und wenn das Durchdrücken dieses Preises auch noch auf Widerstand stößt, so ist doch zu berücksichtigen, daß die hiesigen Borräte relativ kleine genannt werden müssen. Am Brettermarkt fehlt noch immer die Nachfrage des Baugewerbes, doch wirkte das Hinaussetzen der Preise durch die niederrheinische Konvention befestigend.

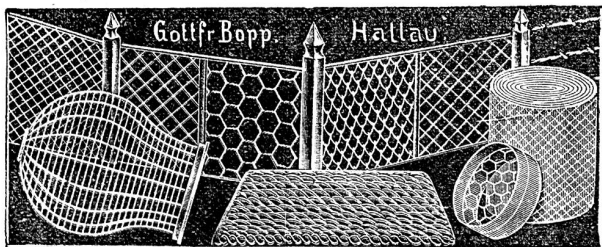
Vom oberbayerischen Holzmarkt schreibt man den „N. N.“: Wir stehen jetzt vor dem Beginn der Holzverbrauchszeit und dürfte sich das Geschäft infolgedessen lebhafter gestalten, wie es sich jetzt zeigt. Es sind zwar in der letzten Zeit viele Abschlüsse gemacht worden, aber es harren immer noch, besonders in Ausschußware, größere Bestände einer glatten Abnahme. Man erhält viel Angebote, die aber größtenteils im Preise zu hoch gegriffen sind und einen perfekten Abschluß nicht gestatten. Höhere Preise werden allem Anschein nach nicht mehr zu erwarten sein, umsoher, als die Bezüge infolge des österreichisch-serbischen Konfliktes Zurückhaltung zeigen und erst abwarten, wie sich die Balkanfrage löst. Ob ein lokalistierter Krieg zwischen Oesterreich und Serbien einen bedeutenden Rückschlag auf die Entwicklung des Geschäftes wirkt, kann noch nicht behauptet werden; auf jeden Fall wirkt die jetzige politische Lage beklemmend auf die Geschäfte. In Langholz und stehenden Waldungen war die Kauflust in den letzten Wochen eine nicht unbedeutende und wurden belangreiche Geschäfte abgeschlossen. Für schönere Hölzerwaren besteht lebhafteste Nachfrage, Grubenhölzer finden dagegen wenig Interesse. Papierholz hat noch die gleich gute Abnahme, doch haben die Fabriken jetzt größtenteils ihren Hauptbedarf gedeckt und halten nun zurück, was auch nicht ohne Einfluß auf die Preise geblieben ist. In Eichen- und sonstigen Harthölzern geht das Geschäft schleppend.

Mechanische Drahtwarenfabrik Schaffhausen-Hallau

Grosses Lager

744 c

Billigster Bezug



Drahtgeflechte, Wellengitter, Siebe, Gewebe etc. Wurfgeflechte, Rabitzgewebe etc. für jed. Bedarf u. Zweck. Spezialität: „Hungaria“ **Zaungeflecht der Zukunft**, patentiert in allen Staaten, sind **weitau die billigsten und besten Drahtgeflechte** für Geländer, Tennisplätze, Hühnerhöfe.

Vorzüge gegenüber den gewöhnlichen Geflech-ten Grösste Widerstandsfähigkeit. Denkbar leichteste Montierung ohne Werkzeuge. Wirft weder Blasen noch Büsche. Spanndrähte, Schrauben, Stacheldrähte überflüssig. Schönstes u. billigstes Geflecht der Gegenwart.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.